

Von folgenden Mitgliedern sind uns die derzeitigen Anschriften leider nicht bekannt:

HEUSINGER, Dr. Gerd, 8580 Bayreuth  
HEYER, Dr. Jörg, 2060 Bad Oldesloe  
KAUER, Jürgen, 6906 Leimen  
KOSSLER, Jürgen, 5205 St. Augustin 1  
KÜMMEL, Prof. Dr. Georg, 7500 Karlsruhe  
MEISSNER, Bärbel, 6900 Heidelberg  
MÜLLER, Dr. E.W., DDR-9103 Limbach-Oberfrohna  
SCHLÜTER, Dr. Peter, 6900 Heidelberg  
TERVOOREN, Dipl.-Ing. agr. Gisela, 5600 Wuppertal 2  
WAGNER, Arno, 2370 Rendsburg

Hinter den Namen sind die letzten uns bekannten Wohn- bzw. Dienstorte angegeben. Wer kennt die neuen Anschriften? Bitte mitteilen!

### Professor Dr. Hubert Wilbert †

Am 1. Oktober 1988 verstarb nach langer, schwerer Krankheit im 63. Lebensjahr Professor Dr. Hubert WILBERT, ehemaliger Leiter der Entomologischen Abteilung im Institut für Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz der Georg-August-Universität Göttingen.

H. WILBERT studierte in seiner Heimatstadt Münster Zoologie, Botanik, Chemie und Mathematik und promovierte dort im Jahr 1952 bei Professor RENSCH über ein entomologisches Thema. Nach zweijähriger Forschungstätigkeit am Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz der Technischen Hochschule Hannover holte ihn Professor BLUNCK an das Institut für Pflanzenkrankheiten der Universität Bonn. Hier befaßte sich H. WILBERT zunächst mit Untersuchungen über den Massenwechsel des Baumweißlings. Nachdem er 1958 eine planmäßige Assistentenstelle erhalten hatte, widmete er sich, ausgehend von Fragen der Populationsdynamik, der Dichteregulation und der phylogenetischen Anpassung, besonders den Beziehungen zwischen Insekten und ihren Parasitoiden. Am 22. Juni 1963 habilitierte er mit einer Schrift zum Thema „Festlegung und Einhaltung der mittleren Dichte von Insektenpopulationen“ an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn für das Fach Angewandte Entomologie. 1967 wurde er zum Professor und Leiter der Entomologischen Abteilung des Instituts für Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz an die Georg-August-Universität berufen.

In Göttingen standen Untersuchungen zu Biologie, Verhalten, Ernährung und Wirksamkeit entomophager Prädatoren und Parasitoide von Schadinsekten im Vordergrund seiner Forschung. Mit zahlreichen grundlegenden Arbeiten über natürliche Feinde von Blattläusen, wie Schlupfwespen, Florfliegen, Blumenwanzen und vor allem Gallmücken lieferte er wesentliche Erkenntnisse für den späteren Einsatz von Nutzarthropoden zur biologischen Schädlingsbekämpfung.

Eingehende Untersuchungen galten weiterhin den Nebenwirkungen von Herbiziden und anderen Pflanzenschutzmitteln auf Schädlinge und ihre natürlichen Feinde, den ernährungsphysiologischen und morphologischen Ursachen der pflanzlichen Resistenz gegen Blattläuse und andere Schadinsekten, der Populationsgenetik von Blattläusen, der Bedeutung bodenbürtiger Arthropoden als Schädlinge und Nützlinge sowie vielen anderen Themen grundlegender Forschung, die hier nicht im einzelnen genannt werden können.

Professor WILBERT hat vor allem durch seine theoretischen und praktischen Arbeiten zur Populationsdynamik internationale Anerkennung gefunden. So hat er entscheidend dazu beigetragen, daß die große Bedeutung dichteabhängiger Faktoren für die Regulation von Insektenpopulationen heute allgemeine Beachtung findet. Mit Hilfe kybernetischer Modellvorstellungen ist es ihm gelungen, populationsdynamische Prozesse genauer zu analysieren und verständlich zu machen.

Die Ergebnisse seiner intensiven Forschungstätigkeit fanden ihren Niederschlag in einer großen Zahl von wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen. Als Mitautor des „Lehrbuch für Phytomedizin“ hat er sein umfangreiches Wissen an nachfolgende Generationen weitergegeben.

Prof. WILBERT hat es als akademischer Lehrer immer hervorragend verstanden, das Interesse und die Begeisterung seiner Studenten und Doktoranden für die Agrarentomologie und die Phytomedizin durch lebendig vorgetragene Vorlesungen und anregende Diskussionen zu wecken. Die Einrichtung des Aufbaustudiums Phytomedizin war ihm ein besonderes Anliegen. 34 Doktoranden verdanken ihm eine umfassende Ausbildung in der Entomologie als wichtige Grundlage für ihre wissenschaftliche Arbeit und spätere Berufslaufbahn.

Professor WILBERT war langjähriger Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft und stellte sein Fachwissen und seine Erfahrung in einer Reihe wissenschaftlicher und fachlicher Gremien zur Verfügung, so u. a. in der Senatskommission für Pflanzenschutz-, Pflanzenbehandlungs- und Vorratsschutzmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft und im Beratungsausschuß „Integrierter Pflanzenschutz“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dabei galt sein intensives Bestreben stets einer stärkeren Berücksichtigung ökologischer Zusammenhänge, ohne die eine erfolgreiche Anwendung des Integrierten Pflanzenschutzes nicht möglich ist.

Mit seinem hohen wissenschaftlichen Anspruch und unermüdlichen Fleiß, aber auch mit seiner lebenswürdigen, bescheidenen Art genoß Professor WILBERT bei allen Kollegen und Mitarbeitern ein hohes Ansehen. Sie werden ihm ein bleibendes und ehrendes Andenken bewahren.

R. HEITFUSS (Göttingen)